

Dorferneuerung Storkau / Billberge

Zwischenbericht



eingestellt bei www.b-planpool.de

Bearbeitung 1998:

**stendaler architekten
und ingenieure
Bauplanungsbüro
Haecker-Linke & Fenn GbR
Wüste Worth 6
39576 Stendal**

Auftraggeber:

Gemeinde Storkau

Vorwort zur Dorferneuerung Storkau / Billberge

Die Gemeinde Storkau mit dem Ortsteil Billberge wurde 1994 in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen.

In beiden Gemeinden wurden Maßnahmen im kommunalen und privaten Bereich gefördert.

Im kommunalen Bereich konnten Dank der Förderung infrastrukturelle Maßnahmen wie die Straßenbeleuchtung, der Gehweg in der Dorfstraße sowie die Sanierung (Dach, Fenster, Fassade) des Gemeindehauses Stendaler Weg 1 der Gemeinde Storkau und die Straße inklusive Straßenbeleuchtung in Billberge realisiert werden.

Der Dorferneuerungsplan war und ist Grundlage für viele kleine Veränderungen, wie das Pflanzen von Bäumen, Anlegen eines Ruheplatzes u. a., die nicht der Förderung unterlagen.

Auch im privaten Bereich wurden Wohnhäuser und landwirtschaftlich genutzte Gebäude mit fachlicher Kompetenz und den bautechnischen Mitteln zu Schmuckstücken herausgearbeitet.

An dieser Stelle soll das Engagement und das Interesse der Eigentümer für ein ansehnliches Dorf gewürdigt werden. So manches Objekt wurde im Sinn der Dorferneuerung auch ohne Fördermittel realisiert. Das bestes Beispiel ist das Fachwerkhaus auf der Titelseite.

Für die gute Zusammenarbeit, Unterstützung und Ratschläge bei der Realisierung der Maßnahmen möchten wir uns beim Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung, Herrn Dr. Zimmermann und Frau Hübner, recht herzlich bedanken.

Storkau, den *12. 11. 1993*



Augustin
Bürgermeisterin

Zwischenbericht zur Umsetzung der Dorferneuerung in den Gemeinden Storkau und Billberge

Die Gemeinden Storkau und Billberge wurden 1994 in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen.

Die Förderung erfolgte bis 1997 auf der Grundlage des von der ATEG-Planungsgesellschaft mbH Stendal erarbeiteten Dorferneuerungsplanes.

In diesem Plan wurden Maßnahmen festgelegt, die gemeinsam mit den Bürgern des Dorfes umzusetzen waren.

Nachfolgende Zielrichtungen begleiteten die Planung der Fördermaßnahmen:

- Erhaltung der typischen Dorfstruktur
- Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Integrierung der Landwirtschaft in die dörfliche Gemeinschaft
- Verbesserung der infrastrukturellen Grundlagen, um das Wohnen auf dem Lande attraktiver zu machen

Gestaltungs- und Erneuerungsschwerpunkte im öffentlichen Bereich

Storkau

- Sanierung der "Alten Schule" (abgeschlossen)
- Erweiterung des Festplatzes
- Anlegen einer Bushaltestelle in Richtung Arneburg
- Neuverlegung der Straßenbeleuchtung im Zuge der Instandsetzung der Kreisstraße "Billberger Straße"
- Sanierung der gesamten Schloßanlagen
- Umbau Stallgebäude in Feuerwehrgerätehaus
- Abriß des alten Feuerwehrgerätehauses
- Straßen- und Gehwegerneuerung Dorfstraße (Rest) und Stendaler Weg, Gutshofeinfahrt

Billberge

- Bushalteplatz befestigen
- Umnutzung des Speichergebäudes zu Schulungsräumen und einer Gaststätte

Folgende weiteren Perspektiven wurden benannt:

1. Reittourismus durch beide Gemeinden
2. Ferien auf dem Bauernhof
3. Nutzung der Elbe für Wasserwanderer



Orientierungen für die Erneuerungen im privaten Bereich

Als Anhaltspunkt bzw. Richtlinie für die Erhaltung dorftypischer Gestaltungsmerkmale wurden im Dorferneuerungsplan Lösungsvorschläge dargestellt.

Hier wurde besonders auf die Bereiche Dach, Fenster und Fassade eingegangen.

1. Dächer

- Satteldächer aus Tonziegeln in roten Farbtönen
- Eindeckung großer Nebengebäude mit Wellprofiltafeln (z. B. Berliner Welle - Eternit)
- Belichtung des ausgebauten Dachraumes mit Hilfe von Gauben



2. Außenwände

- Fugenmauerwerk mit Schmuckbändern und Friesen
- Fachwerk - Erhalt durch sachgemäße Sanierung
- Putzfassaden mit einfachem mittelrauhem Auftrag, Farbgebung mit hellen Erdfarben



3. Fenster

- ursprüngliche Fensterformen und Sprossenteilung beibehalten
- stehende Fensterformate
- je nach Gebäudetyp Holzklappläden



4. Eingangstüren

- aus Holz nach altem Muster
- aufwendig gearbeitete Türen erhalten oder originalgetreu nacharbeiten
- Vordächer aus der Fassade heraus entwickeln



5. Einfriedungen

- Höhe 1,10 m bis 1,30 m
- natürliche Materialien (Holzstaketenzaun, Mauerpfeiler und Sockel aus rotbraunen Ziegelsteinen)
- Hecken, Spalierobst

Erneuerungen und Gestaltungen im öffentlichen Bereich

Die gemeindlichen Maßnahmen wurden im Arbeitskreis besprochen und Prioritäten gesetzt, die im abschließenden Dorferneuerungsplan festgeschrieben wurden.

So wurden im Rahmen der Dorferneuerung in den Jahren 1995 bis 1997 das Dach, die Fenster und die Fassade der ehemaligen Schule erneuert und im gleichen Zuge durch Umbau 4 Wohnungen geschaffen, wovon eine vorübergehend als Arzt- und Gemeinderaum genutzt wird.

Weiterhin wurde der Gehweg an der Dorfstraße ausgebaut und die Straßenbeleuchtung realisiert. In Billberge wurde der Brunnenweg einschließlich Straßenbeleuchtung komplett saniert.

Diese Maßnahmen stellen eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur dar.

Insgesamt wurden auf kommunaler Ebene 6 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von ca. 233.000 DM in der Gemeinde Storkau und 440.000 DM in der Gemeinde Billberge ausgeführt.

Der Anteil der Zuwendungen erfolgte in einer Höhe von insgesamt 407.000 DM, das entspricht einem durchschnittlichen Fördersatz von 60,47 %.

Die folgenden Fotos zeigen ausgeführte Straßenbaumaßnahmen in Storkau und Billberge.





Brunnenweg
in Billberge



Dorfstraße
in Storkau
mit erneuertem
Gehweg

Erneuerungen und Gestaltungen im privaten Bereich

Neben den gemeindlichen Maßnahmen faßte die Dorferneuerung in Storkau und vor allem in Billberge hauptsächlich im privaten Bereich. Der Schwerpunkt lag hier in der Erneuerung von Fenstern und Dächern.

Besonders erwähnt werden sollen für den Ort bedeutende Gebäude, die durch eine gezielte Förderung erhalten werden konnten.

So wurden für private Zwecke die Häuser der Billberger Straße 5, der Dorfstraße 15, der Dorfstraße 17, der Dorfstraße 6 und des Christlichen Jugenddorfes in Billberge, Brunnenweg 1/2 erhalten bzw. neu aufgebaut. Nicht zu vergessen sind dabei die geförderten Objekte des Schloß- und Gutskomplexes.

Insgesamt wurden in den Jahren von 1995 bis 1997 22 Einzelmaßnahmen gefördert. Die Höhe des Investitionsaufwandes betrug insgesamt ca. 991.000 DM. Der Anteil der Zuwendungen erfolgte in einer Höhe von ca. 331.500 DM, das entspricht einer durchschnittlichen Förderhöhe von 33,45 %.



Die Fotos auf den folgenden Seiten sollen dokumentieren, mit wieviel Sorgfalt sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Dorferneuerungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Einige Maßnahmen sind dabei, die nicht mit Fördermitteln unterstützt wurden, aber dennoch dem dörflichen Charakter entsprechen.



Storkau

Wohn-/

Gemeindehaus



Fenster-
erneuerung
am
privaten
Wohnhaus

eingestellt bei www.b-planpool.de



Billberge

Christliches

Jugenddorf



Zusammenfassung - Schlußfolgerungen

Die Gemeinden Storkau und Billberge wurden 1994 in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen und von 1995 bis 1997 durch die Bereitstellung von Fördermitteln im öffentlichen und privaten Bereich unterstützt.

Die im Dorferneuerungsplan herausgearbeiteten Schwerpunkte wurden zusammen mit dem Arbeitskreis in mehreren Beratungen herausgearbeitet. Sie bildeten die Grundlage für die Gestaltungen im öffentlichen Bereich, für die Wahl des Materials und der zu gestaltenden Elemente.

Erwähnt werden soll an dieser Stelle die enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Bürgerkreis, dem Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Stendal, vertreten durch Herrn Dr. Zimmermann und Frau Hübner, und zeitweise dem Planungsbüro ATEG-Planungsgesellschaft mbH Stendal.

Im Frühjahr 1998 wurde das Planungsbüro stendaler architekten und ingenieure Bauplanungsbüro Haecker-Linke und Fenn mit der Erstellung des Zwischenberichtes und der Betreuung im Rahmen der Förderpause beauftragt.

Auf der Grundlage des Dorferneuerungsplanes, der durchgeführten Maßnahmen mit Sichtung in der Örtlichkeit und der Benennung des Investitionsvolumens durch das ALF Stendal wurde der vorliegende Zwischenbericht erarbeitet.

Mit Investitionen von insgesamt *1.367.000 DM* bei einem Förderanteil von *738.500 DM* wurde der Gemeinde und den Bürgern eine Unterstützung zuteil, die zu wesentlichen Verbesserungen der Infrastruktur und der Gestaltung beider Ortslagen beitrug.

Die Erneuerungen an Gebäuden und Außenanlagen tragen insgesamt zur Verbesserung des Ortsbildes bei. Sie wurden unter Beachtung des historischen Bestandes, der Anwendung moderner Technologien und des passenden Materials ausgeführt.

Die durchgeführten Maßnahmen zur Erneuerung der Gehwege und der Straßenbeleuchtung sind im gesamten Ort wirksam und werden den an diese gestellten Anforderungen gerecht.

Auch in den folgenden Jahren ist die Gemeinde daran interessiert, auf die Belange und Bedürfnisse der Einwohner einzugehen.

So wurde der Festplatz mit einer Bühne und einer sich davor befindenden Tanzfläche ausgestattet. Hier befindet sich auch ein Kinderspielplatz mit Rodelberg und die zentrale Feuerstelle, an der das traditionelle Maifeuer entfacht wird. Vorgesehen ist hier die Erweiterung dieses Platzes und das Anlegen einer Windschutzpflanzung.

Weiterhin sollen 1999 am Stendaler Weg 1 ein Feuerwehrrätehaus und im hinteren Teil des Grundstückes ein Dorfgemeinschaftshaus entstehen.

Für das Jahr 1999 ist der Ausbau der Ortsdurchfahrt Storkau (Billberger Straße) vorgesehen. Finanziell wird dies vom Straßenbauamt Stendal und der Bundeswehr getragen.

In diesem Zuge plant die Gemeinde Storkau die Errichtung der Straßenbeleuchtung und das Anlegen einer Bushaltestelle.

Zur Finanzierung dieser Vorhaben strebt die Gemeinde Storkau, vertreten durch die Bürgermeisterin Frau Augustin, für das Jahr 1999 / 2000 die Beendigung der Förderpause an.

Diese Vorhaben lassen erkennen, daß weiterhin der Verbesserung der Infrastruktur und der Gestaltung des Ortsbildes erstrangige Bedeutung beigemessen wird.

